

Jahresbericht des Vorsitzenden der GfU für 2019

Annual Report from the Chair of the GfU for 2019

Georg Hiller
(Blaubeuren)

Entsprechend dem Satzungsauftrag haben Vorstand und Mitglieder wieder ein ereignisreiches Vereinsjahr gestaltet.

Die Jahresexkursion in den Pfingstferien führte nach Norditalien, u. a. auch zur Grotta di Fumane. Ein Exkursionsbericht ist an anderer Stelle dieses Bandes veröffentlicht. Im Oktober besuchten Vereinsmitglieder das Klosterbauprojekt in Meßkirch, in dem mit mittelalterlichen Methoden ein neues Kloster errichtet wird. Ein spannendes wissenschaftliches Experiment, das auf Jahrzehnte angelegt ist. Im November besuchten Mitglieder das Ulmer Museum und wurden durch die Ausstellung "Tod im Tal des Löwenmenschen" geführt. Workshops zur Herstellung von Birkenpech waren für Mitglieder genauso möglich wie die Begegnung mit archäologischen Artefakten im Seminarteil der jährlichen zweitägigen Archäo-Akademie. Dieses Weiterbildungsangebot mit dem Thema „Werden und Vergehen - der Kreislauf des Lebens“ hat sich wieder am Thema der Sonderausstellung des Urgeschichtlichen Museums Blaubeuren (URMU) orientiert und war erneut, wie in früheren Akademien auch, mit hochkarätigen Vertretern der Wissenschaft besetzt. Die Akademie, die vom URMU zusammen mit der GfU durchgeführt wird, findet immer mehr Beachtung auch außerhalb der Welterbe-Region. Akademiebesucher kommen bis von Mannheim und München angereist. Auch die Referenten sind bereit, weite Reisen zu machen, um in der Akademie vorzutragen. Das URMU unterstreicht damit seinen Anspruch und Auftrag als zentrales Museum für die Urgeschichte in Baden-Württemberg und als Zweigmuseum des Archäologischen Landesmuseums, vor allem aber auch als Forschungsmuseum der Universität Tübingen.

Die Universität Tübingen stellt den wissenschaftlichen Leiter des URMU, seit 1995 Herr Professor Nicholas Conard. Als zweiter Vorsitzender der GfU ist er auch die Brücke der Wissenschaft in unseren Verein, dem viele Wissenschaftler im In- und Ausland angehören. Der Beitrag der GfU für die Wissenschaft ist mit der Mitherausgabe der MGFU dokumentiert. Für die Grabungsmannschaften im Grabungshaus Blaubeuren (im URMU) wurden im Berichtsjahr weitere Betten beschafft. Am GfU-Tag können junge Wissenschaftler Ergebnisse ihrer Arbeit den GfU-Mitgliedern vorstellen.

Die Forschungs- und Wissensvermittlung auf sehr hohem Niveau in den jährlichen MGFU, der Archäo-Akademie sowie den Angeboten im URMU wird für die interessierte Bevölkerung ergänzt durch den Tag der offenen Höhle am Geißenklösterle. Da die Weegerschließung noch nicht abgeschlossen werden konnte und ein Besuch aus Sicherheits- und Denkmalschutzgründen nicht möglich ist, erhielt der Aktionstag im September den neuen Namen „Tag der Steinzeit“ mit dem Zusatz „an der Welterbe-Höhle Geißenklösterle“.

Erstmals wurde die GfU von den Vertretern der Ortschaft Weiler unterstützt, auf deren Gemarkung die Höhle liegt. Sie übernahmen die Bewirtung und halfen beim Auf- und Abbau. Die neue Zusammenarbeit hat hervorragend geklappt. Trotz des schlechten Wetters waren alle der Überzeugung, die Zusammenarbeit solle auch 2020 fortgesetzt werden. Wie schon seit fast 30 Jahren arbeiten URMU, Uni Tübingen, Experimental-Archäologen und GfU an diesem Tag Hand in Hand und bieten der Öffentlichkeit ein vielseitiges Programm und einen populären Zugang zum Thema Urgeschichte. Danke an alle Beteiligten und für die Bereitschaft, neue Wege zu gehen. Ein jahrelanger Wegbegleiter ist Hermann Huber aus Giengen an der Brenz. Seine Speere und Speerschleudern und die wissenschaftliche Darstellung in Schautafeln waren immer wichtige praktische Angebote, sich in steinzeitliche Techniken einzufühlen. Er hat jetzt diese Aufgabe in jüngere Hände übergeben und einen großen Teil seiner hoch wertvollen Waffen und Ausstellungsafeln der GfU geschenkt. Für sein jahrelanges Engagement im Verein und an den Tagen der offenen Höhle sei ihm herzlich gedankt. Die Nachricht von seinem Tod am 18.12.2019 erfüllt uns mit Trauer. Wenige Tage davor verstarb am 08.12.2019 Herr Reiner Blumentritt, eines unserer Gründungsmitglieder. Er hat große Verdienste um die Erforschung des Achtals erworben. Diese werden an anderer Stelle der vorliegenden MGFU-Ausgabe gewürdigt. Wir werden beide Persönlichkeiten in dankbarer Erinnerung behalten.

Durch die Ausweisung von sechs Höhlen im Ach- und Lonetal zum UNESCO-Welt-erbe sind die von der Uni Tübingen und dem Landesdenkmalamt erforschten urgeschichtlichen Fundplätze unter internationalen Schutz gestellt worden. Früher wurde die Forschungs- und Vermittlungsarbeit stark von den Gemeinden, der Wirtschaft und den Ehrenamtlichen unterstützt. Inzwischen haben die Landkreise Alb-Donau und Heidenheim und die Stadt Ulm das Welterbegebiet in einer neuen organisatorischen Form zusammengefasst und mit hauptberuflichen Mitarbeitern ausgestattet. Unter dem Logo Welt-kult-ur-sprung sind die Akteure im Welterbegebiet zusammengeführt. Das Land hat durch Anstellung von Mitarbeitern seine Aufgaben für die Welterbestätten ausgebaut. Im URMU sind Arbeitsräume für die Mitarbeiter des Landesdenkmalamtes eingerichtet worden, und es soll ein Höhleninformationszentrum entstehen.

Die Aufgabe der GfU als Förderverein des URMU kam im Berichtsjahr dadurch zum Ausdruck, dass erneut Spenden an das URMU überwiesen wurden. Mit 10.000 Euro unterstützt die GfU die Pläne, die Präsentation der Flöten im Museum durch weitere Räume und Installationen zu ergänzen. Das URMU konnte auch im zweiten Jahr nach der Welterbe-Ausweisung der Höhlen seine hervorragende Vermittlungsarbeit unter Beweis stellen. 750 Führungen und Aktionen im Museum und zu den Höhlen und 60.000 Besucher sind ein Beleg dafür. GfU-Mitglieder tragen auch mit ehrenamtlichen Einsätzen zu diesen guten Ergebnissen bei. Die sehr positiven Rückmeldungen der Besucher belegen die Qualität der aktiven Wissensvermittlung und der Präsentation des URMU. Neben den jährlichen Sonderausstellungen sind die Präsentationen der Funde des Jahres durch die Universität Tübingen ein weiterer wichtiger Teil des aktiven Lebens des URMU.

Die Menschen im Verein brauchen eine funktionierende Hülle, in der sie das Vereinsleben entfalten können. Dafür ist der Vorstand verantwortlich. In diesem Jahr waren Anpassungen der Vereinssatzung notwendig. Aus dem Vorstand schied das langjährige Vorstandsmitglied Werner Maier aus, der über viele Jahrzehnte hinweg an vielen Stellen die Vereinsarbeit aktiv mitgestaltet hat. Dafür wurde ihm in der Mitgliederversammlung

gedankt. Seinen Platz im Vorstand hat ein jüngeres neues Vorstandsmitglied, Frau Silvia Glökler, eingenommen. Die Verjüngung der Vereinsführung ist eine ständige Aufgabe. Der 1. Vorsitzende, Georg Hiller, hat für den Ablauf seiner jetzigen Amtszeit sein Ausscheiden angekündigt. Der Vorstand wird den Mitgliedern in der Mitgliederversammlung 2020 einen Vorschlag zur Neuwahl machen.

Den aktiven Vereinsmitgliedern danke ich für ihre Mitarbeit, den anderen Mitgliedern danke ich für ihre Beiträge, die neuen Mitglieder heiße ich herzlich willkommen. Dem Redakteur der MGFU, Herrn Professor Dr. Michael Bolus, und dem Schriftleiter, Herrn Prof. Nicholas Conard, danke ich für die vorzügliche Arbeit auch an der 28. Ausgabe der MGFU.

